

Auswertung der Befragung zum Thema eLearning an der Fachhochschule Bingen

Der Fragebogen wurde von der Projektgruppe „KE-FH“ im Rahmen des Projektes „Kompetenzentwicklung für den Einsatz neuer Medien in der Fachhochschullehre“ entwickelt. Die Projektgruppe „KE-FH“ setzt sich aus Mitarbeitern der eLearning-Supporteinheiten an den einzelnen FHeN zusammen. An der FH Bingen ist diese eLearning-Supporteinheit das Medienkompetenz-Zentrum im Rechenzentrum, derzeit bestehend aus der Mitarbeiterin Jutta Brieger unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Lang. Hier wurde die Befragung durchgeführt und ausgewertet.

Ziel der Befragung ist die Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes und die Ermittlung des Bedarfs an eLearning an der Fachhochschule Bingen. Dies dient letztendlich dazu eine geeignete eLearning-Arbeitsumgebung aufzubauen.

Die Befragung wurde zum Ende des Sommersemesters 2006 durchgeführt, die Fragebögen wurden in Papierform ausgegeben am 28.06.2006, die Rückgabe erfolgte bis zum 14.07.2006.

Von den 67 angeschriebenen Professorinnen und Professoren wurden 35 Fragebögen zurückgegeben und ausgewertet. Das entspricht einer Rücklaufquote von 52 %.

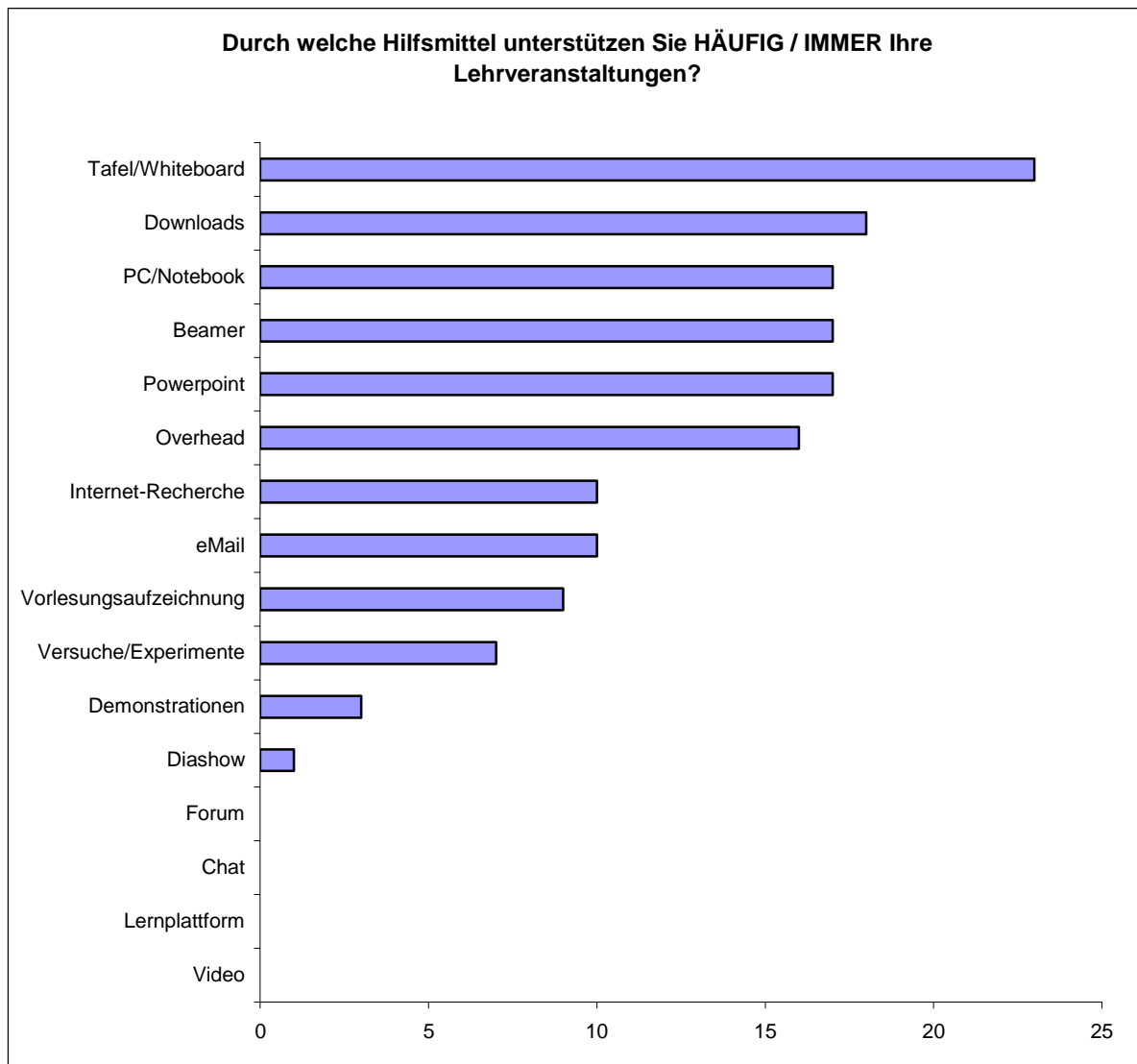
Der Fragebogen beinhaltet offene und geschlossene Fragen und ist nicht anonym. Die Namensangabe des Befragten ermöglicht eine auf den persönlichen Bedarf ausgerichtete Betreuung und Unterstützung.

Um die Ergebnisse der Fragebogenauswertung besser darstellen zu können, wurde bei manchen Fragen nur ein Teil der Antwortmöglichkeiten dargestellt. Die Diagrammüberschrift wurde dementsprechend verändert und entspricht nicht exakt der Frage, wie sie im Fragebogen gestellt wurde.

Die veränderten Kriterien werden in den Diagrammüberschriften in Großbuchstaben dargestellt.

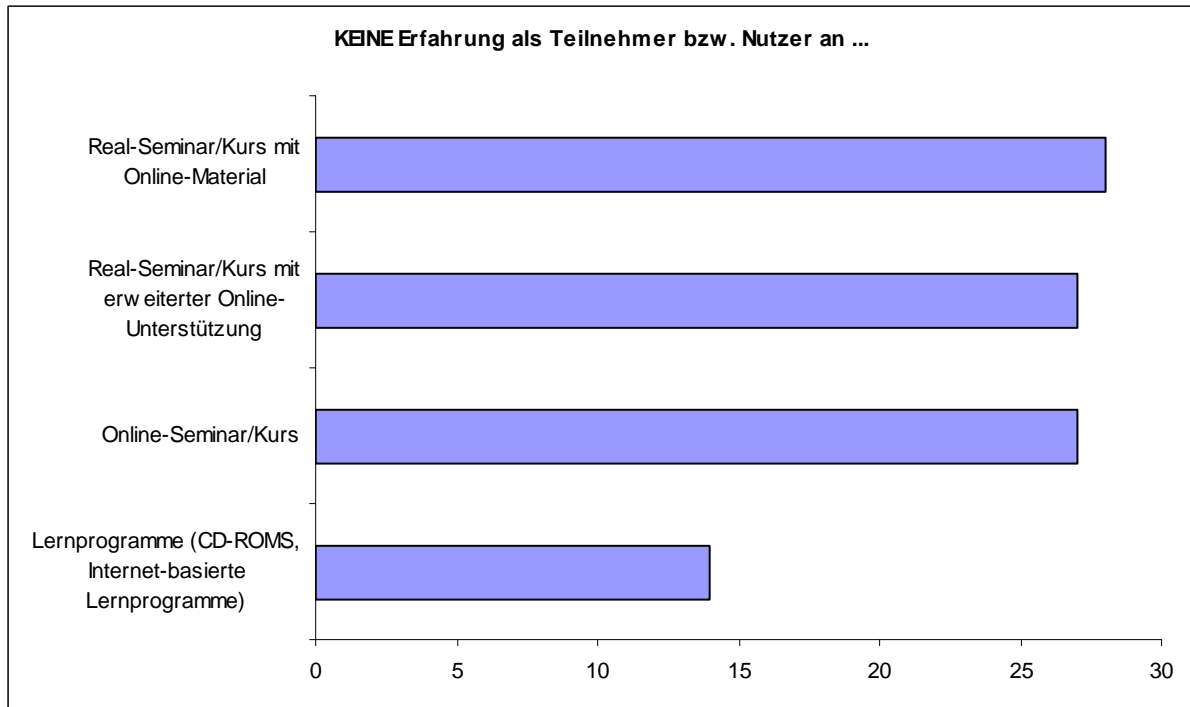
Die Fragen 7,8,9 beleuchten die subjektiv gesehenen Vor- und Nachteile von eLearning und die Barrieren, die den Einsatz von eLearning in der Lehre behindern. Hier konnten die Befragten sich in offener Textform äußern. Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die häufigsten Antworten zu Themenblöcken zusammengefasst und quantitativ dargestellt.

Frage 1: „Durch welche Hilfsmittel unterstützen Sie Ihre Lehrveranstaltungen (inklusive Vor- und Nachbereitung)?“



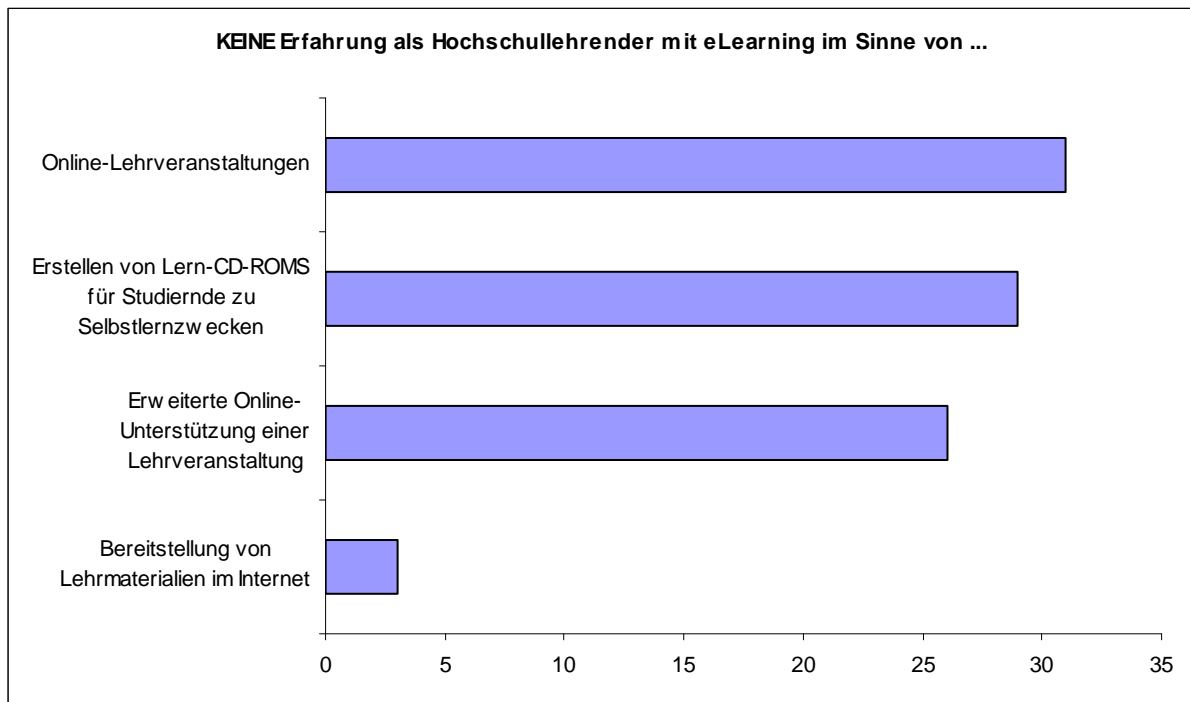
Vorherrschend ist nach wie vor die klassische Tafel bzw. das Whiteboard. Mehr als die Hälfte der Befragten verwendet den Beamer in Verbindung mit dem Notebook, aber auch den Overhead-Projektor.

Frage 2: „Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit eLearning gemacht? Gemeint sind an dieser Stelle ausschließlich Erfahrungen, die Sie persönlich bis zum heutigen Zeitpunkt als Nutzer bzw. Teilnehmer mit eLearning-Angeboten gemacht haben.“



Die meisten Professoren haben noch keine Erfahrungen als Teilnehmer an einem Online-Kurs oder einem Realkurs mit Online-Unterstützung. Mehr als die Hälfte hat aber Erfahrungen mit Lernprogrammen.

Frage 3: „Welche Erfahrungen haben Sie persönlich als Hochschullehrender mit eLearning gemacht? (Mehrfachnennungen sind möglich!)“



Die Erfahrungen der Professoren an der Fachhochschule Bingen mit eLearning in der Lehre beschränken sich fast nur auf die Bereitstellung von Lehrmaterialien im Internet, z.B. als Dateidownload. Nur wenige haben darüber hinaus Erfahrungen mit einer erweiterten Online-Unterstützung ihrer Lehrveranstaltung.

Frage 4: „Wissen Sie von eLearning-Aktivitäten an Ihrer Hochschule?“

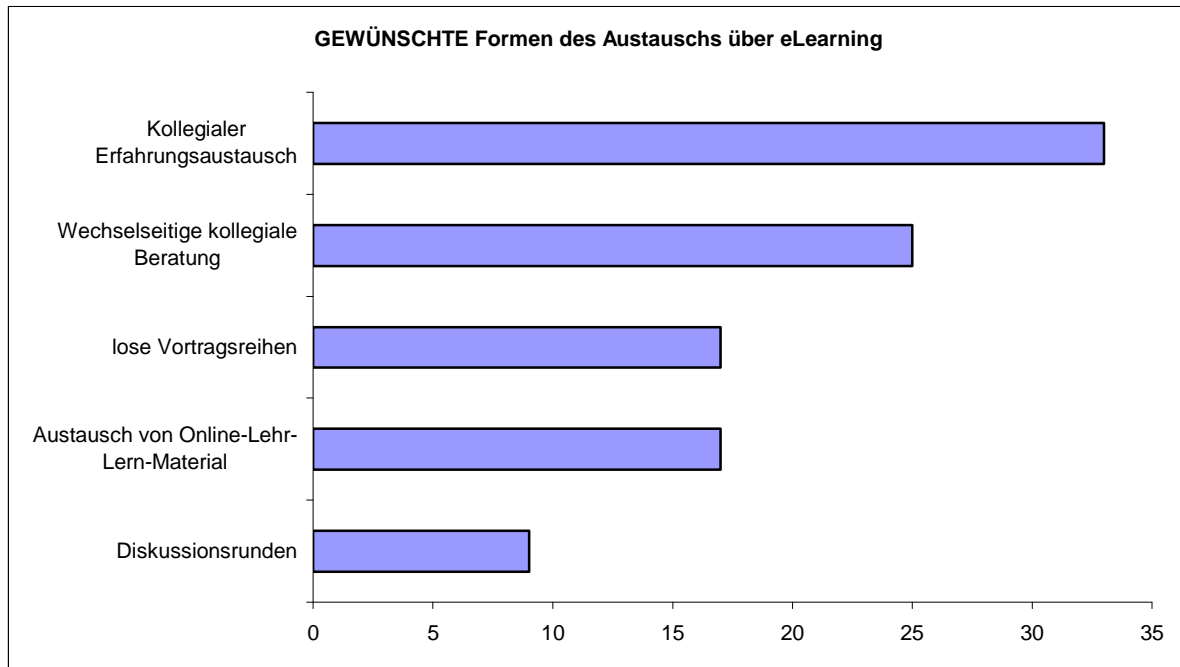
80% der Professoren wissen nicht von eLearning-Aktivitäten an der Fachhochschule Bingen. Hier stellt sich die Frage, ob sie nichts wissen weil nichts stattfindet, oder weil das was stattfindet nicht kommuniziert wird.

Aus den Antworten zu den anderen Fragen leite ich ab, dass nichts bekannt ist, weil kaum eLearning im weitesten Sinne stattfindet.

Frage 4a: “Wenn Ja, welche kennen Sie?“

Hier wurden genannt: Mähdrescher-CD-ROM in der Agrarwirtschaft, Online-Lernen von Prof. Mengel, Evaluation von Lehrveranstaltungen und zwei nicht näher benannte eigene Aktivitäten der Befragten.

Frage 5: „Welche Formen von Austausch wünschen Sie sich an Ihrer Hochschule zum Thema eLearning? Bitte kreuzen Sie die von Ihnen gewünschten Austausch-Formen an (Mehrfachnennungen sind möglich!).“

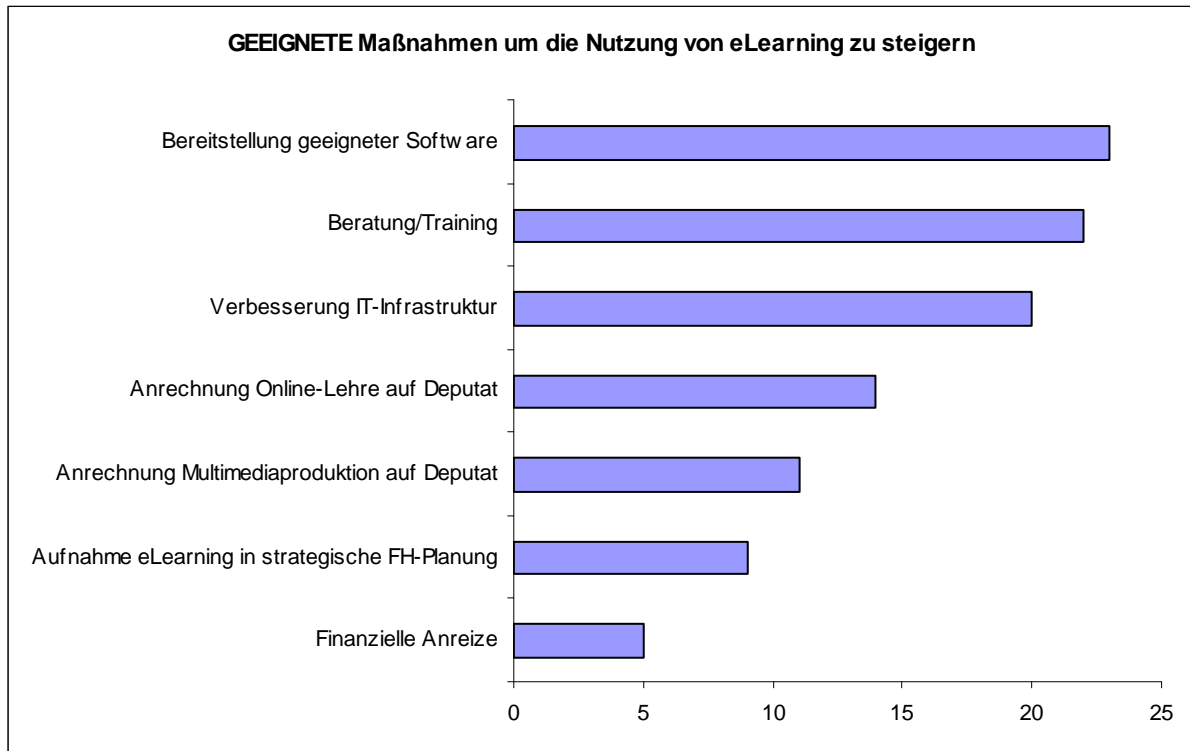


Die Professoren wünschen sich Austausch über eLearning im Kollegenkreis. Es ist zu überlegen, in welcher Form dieser Erfahrungsaustausch und die wechselseitige kollegiale Beratung stattfinden kann.

Denkbar wären z.B. regelmäßige Treffen einer eLearning-Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern der Fachbereiche bzw. Fachrichtungen zusammensetzt.

Eine andere Idee wäre ein Forum oder ein Wiki mit Zugang über die FH-Homepage, in dem sich die Professoren über eLearning-Aktivitäten informieren und austauschen können.

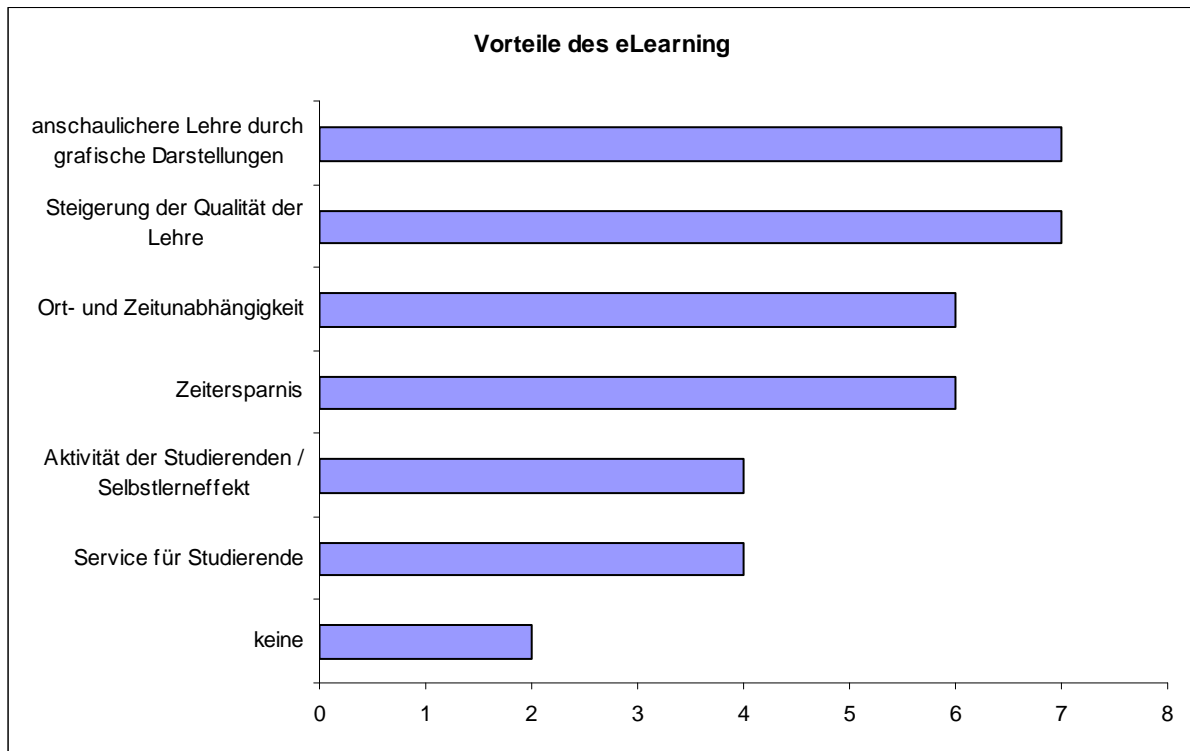
Frage 6: „Für wie geeignet halten Sie die folgenden Maßnahmen, um die Nutzung von eLearning in der Hochschullehre zu steigern?“



Geeignete Maßnahmen zur Steigerung der eLearning-Aktivitäten sind laut Meinung der Professoren vor allem die Bereitstellung der erforderlichen Technik, sprich der IT-Infrastruktur und geeigneter Software, und die Beratung und Schulung im Umgang mit diesen.

Finanzielle Anreize und die Anrechnung auf das Deputat werden für weniger wichtig erachtet.

Frage 7: „Welche Vorteile sehen Sie beim eLearning?“



Auf diese Frage konnte man in offener Textform antworten.

Bessere Lehrmaterialien – bessere Lehre

Viele Professoren versprechen sich vom eLearning eine Steigerung der Qualität der Lehre. Hier wirken viele Effekte zusammen. eLearning bereichert die Lehre und steigert die Medienkompetenz der Studierenden. Die Vorlesungen müssen besser vorbereitet werden. Lehrmaterialien müssen besser aufbereitet und gegliedert werden. Durch grafische Darstellungen und Simulationen kann der Lernstoff anschaulicher vermittelt werden.

Asynchronität und Wiederholbarkeit

Ein großer Vorteil des eLearning ist die Asynchronität. Durch eine Gliederung in einzelne Module und Lerneinheiten und die Bereitstellung online können die Studierenden ort- und zeitunabhängig auf Lehrmaterial zugreifen. Das macht Lerneinheiten auch wiederholbar.

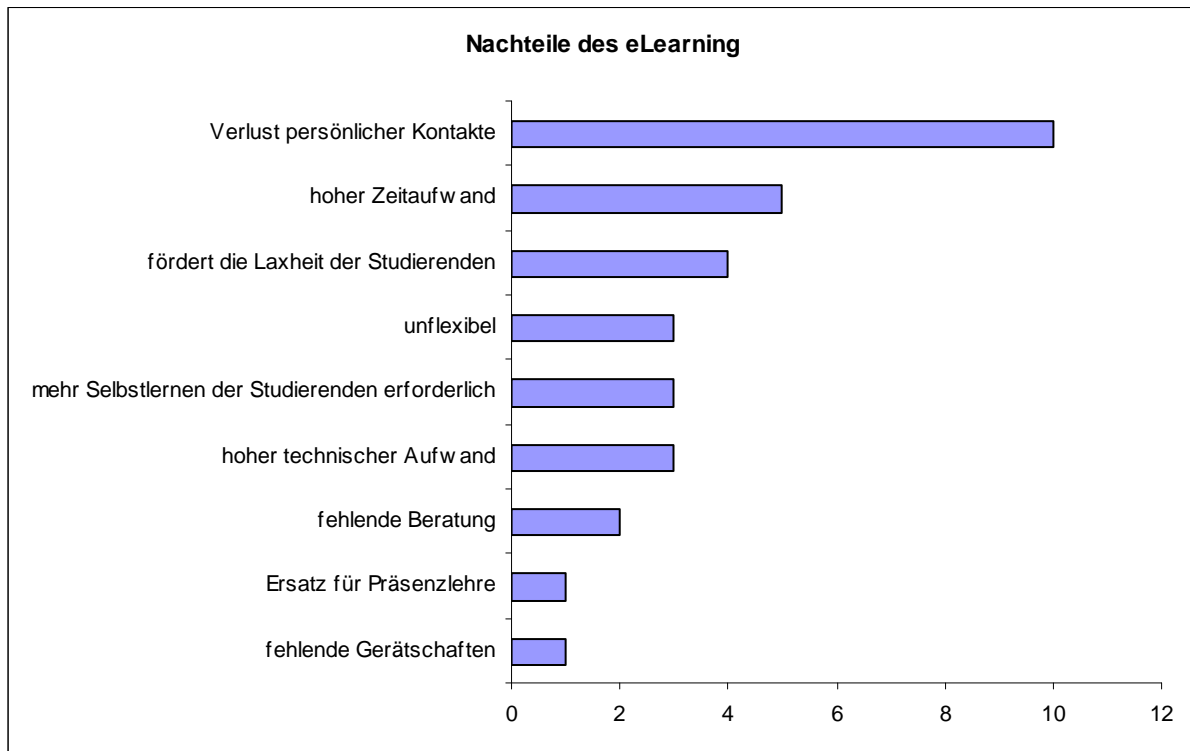
Was bringt mir eLearning?

Einige Professoren versprechen sich durch eLearning eine Zeitersparnis und Arbeitserleichterung. Materialdownloads sind eine einfache Möglichkeit, Lernmaterialien zu verteilen. Dies kann man auch unter dem Aspekt des Dienstleistungsgedankens sehen: es ist ein Service für die Studierenden.

Selbstlern-Kompetenzen der Studierenden

eLearning fördert den Selbstlernerneffekt der Studierenden. Der Lernstoff wird nicht ausgeteilt und serviert, er muß aktiv angefordert und gesichtet werden. Das fordert mehr Selbstdisziplin und Verantwortung.

Frage 8: „Welche Nachteile sehen Sie beim eLearning?“



Die soziale Komponente

Den größten Nachteil des eLearning sehen die Professoren im Verlust der persönlichen Kontakte, insbesondere zwischen Professor und Lernendem, aber auch die sozialen Kontakte der Studierenden untereinander. Diese Angst ist meiner Meinung nach unbegründet, weil heutzutage unter eLearning im Allgemeinen das Blended Learning verstanden wird. Vom Gedanken des reinen Online-Lernens als Ersatz für die Präsenzlehre ist man mittlerweile abrückt, insbesondere an der Fachhochschule soll das eLearning eine Ergänzung zur Präsenzlehre sein und diese keinesfalls ersetzen.

Ist der hohe Aufwand gerechtfertigt?

Ein großer Nachteil des eLearning ist unumstritten der hohe Zeitaufwand, mit dem die Erstellung der Lehr-Lern-Einheiten verbunden ist.

Ziel des Medienkompetenz-Zentrums ist es, effiziente Lösungen zu finden, die trotz des hohen Aufwandes einen Mehrwert für die Lehre leisten.

Laxheit der Studierenden

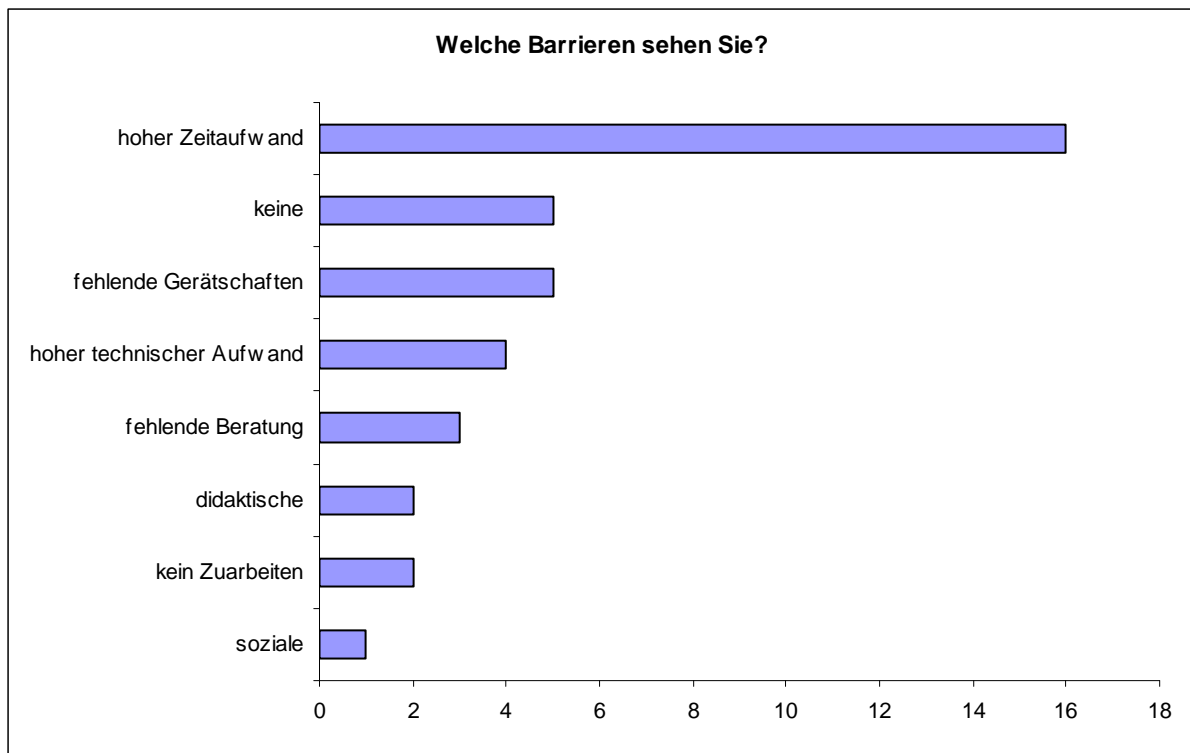
Durch die Nähe der eLearning-Medien zu den Unterhaltungsmedien kann es zu einem Berieselungseffekt bei Studierenden kommen. Bei der Gestaltung von eLearning-Einheiten ist also darauf zu achten, dass die Aktivität der Studierenden nicht zu kurz kommt.

Vorteile können zum Nachteil werden

Die gute Vorbereitung der Lehr-Lern-Materialien im Voraus bringt auch einen Nachteil mit sich: sind sie sehr unflexibel, es ist schwierig auf adhoc-Fragen einzugehen. Je nach Lehrveranstaltung und nach Einsatzform des eLearning kann man dieses Problem z.B. durch eine (Online-)Sprechstunde ausgleichen.

Ein Risiko, das gesehen wird, ist die höhere Selbstverantwortung für das Lernen von Seiten der Studierenden. Der Lehrende kann nur schwer den Lernfortschritt der Studierenden kontrollieren und es besteht die Gefahr, dass sie sich zu wenig auf eine Prüfung vorbereiten (siehe Laxheit der Studierenden).

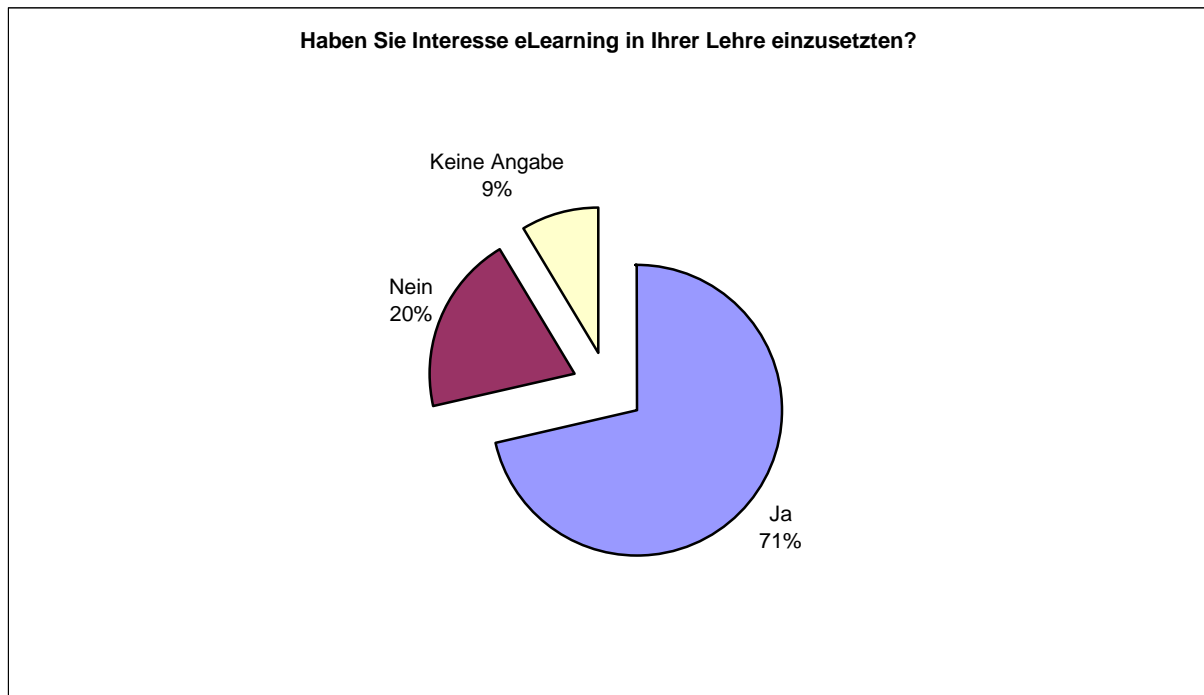
Frage 9: „Welche Barrieren sehen Sie für sich persönlich beim Einsatz von eLearning in der Lehre?“



Warum wird bisher so wenig eLearning an der Fachhochschule Bingen eingesetzt?

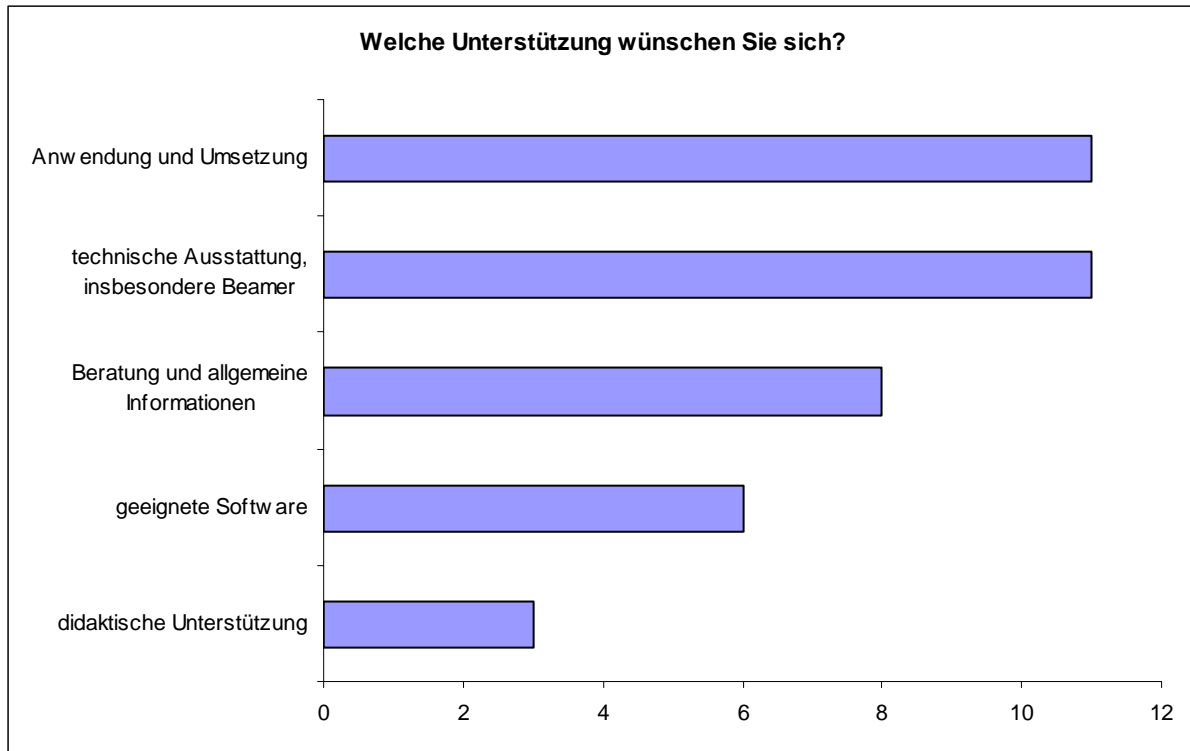
Die größte Barriere ist wohl der hohe Zeitaufwand, den die Professoren scheuen. Da die Voraussetzung für einen einfachen Einsatz von eLearning wie die entsprechende IT-Infrastruktur und eine umfassende Betreuung und Beratung durch Medienassistenten nicht gegeben ist, müssen eLearning-Lernmaterialien alleine von den Professoren erstellt werden, und dafür fehlt neben der Lehre und der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden die Zeit.

Frage 10: „Haben Sie Interesse eLearning in Ihrer Lehre einzusetzen? „



Über 2/3 der Befragten stehen dem eLearning positiv gegenüber und würden es gerne in ihrer Lehre einsetzen.

Frage 10a: „Wenn Ja, welche (technische, didaktische, organisatorische,...) Unterstützung wünschen Sie sich vom Medienkompetenz-Zentrum der FH Bingen, um eLearning in Ihre Lehrveranstaltung einzubetten oder auszubauen?“



Bemerkenswert bei dieser Frage ist, dass die in offener Form gegebenen Antworten größtenteils in die gleiche Richtung gehen.

IT-Infrastruktur

Der größte Bedarf bei den Professoren besteht in der Einrichtung einer geeigneten eLearning-Arbeitsumgebung, und dabei wurde massiv nach einer Verbesserung der technischen Ausstattung insbesondere der Hörsaal Ausstattung mit Beamern verlangt.

Service

Des Weiteren fragen die Professoren nach Dienstleistung. Sie brauchen personelle Unterstützung bei der Erstellung von Lehrmaterialien, bei der Anwendung von eLearning-Software und bei der Umsetzung von eLearning-Lernszenarien. Allgemeine Informationen zum eLearning und gezielte Beratung z.B. zu Software und Preisen ist gewünscht.

Organisation und Personal

Um den geäußerten Bedarf zu decken genügt es nicht, Beamer oder Software anzuschaffen. Sie müssen installiert, gewartet und in der Anwendung betreut werden. Auch bei der Erstellung von Folien, Grafiken und Animationen hätten die Professoren gerne mehr Unterstützung.

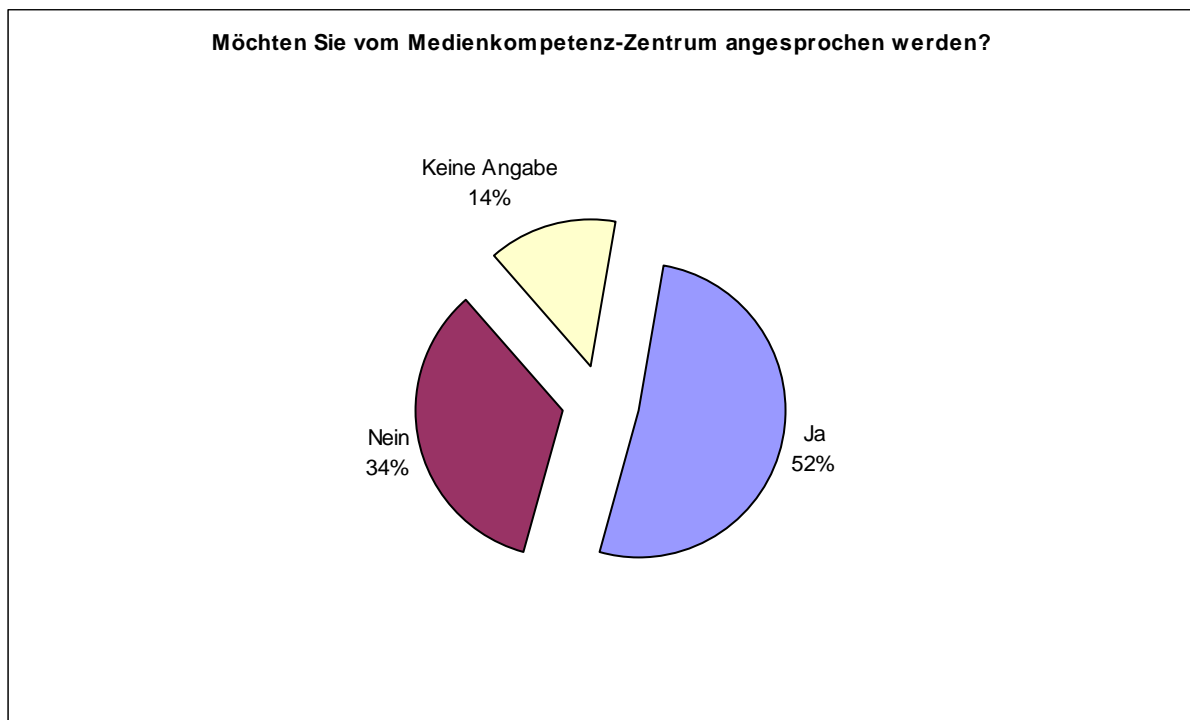
Es muß ein Konzept entwickelt werden, dass nachhaltig den Betrieb der Neuanschaffungen sichert. Sinnvoll wäre es dies fachhochschulübergreifend zu tun und sich in den Fachrichtungen und Fachbereichen untereinander auszutauschen. Um Ressourcen effizient zu nutzen sollte deren Verwaltung und Betreuung an zentraler Stelle erfolgen. Auch sollte eine bessere Inventarisierung betrieben werden, damit angeschaffte Geräte nicht ungenutzt bei einzelnen Personen stehen und anderen nicht zugänglich sind.

Die Unterstützung der könnte von geleistet werden, die an zentraler Stelle sollten.

Noch in diesem Jahr ist eine Erweiterung des Medienkompetenz-Zentrums geplant. Zusätzlich sollen HiWis angestellt werden, die die Lehrenden bei der Erstellung von Lehrmaterialien unterstützen sollen.

Nichtsdestotrotz sollte über organisatorische und strukturelle Maßnahmen nachgedacht werden, die rein personell die Grundlage für eine funktionierende eLearning-Arbeitsumgebung schaffen.

Frage 11: „Möchten Sie vom Medienkompetenz-Zentrum angesprochen werden, um eine konkrete Idee / ein konkretes eLearning-Projekt gemeinsam zu realisieren?“



Frage 12: „Persönliche Angaben: Bitte tragen Sie hier abschließend Ihre persönlichen Daten in das entsprechende Feld ein.“

Hier wurden die Befragten gebeten, Ihren Namen und den Fachbereich anzugeben, was auch alle getan haben.

Dies erleichtert es dem Medienkompetenz-Zentrum, diejenigen Personen anzusprechen, die an einer Mitarbeit am Projekt „Kompetenzentwicklung für den Einsatz neuer Medien in der Fachhochschullehre“ interessiert sind.

Weitere Arbeitsschritte:

Aus der Interpretation der ausgewerteten Fragebögen wird das weitere Vorgehen abgeleitet.

Als nächstes werden diejenigen Professoren, die vom Medienkompetenz-Zentrum angesprochen werden möchten, interviewt, um sie gezielt bei geplanten eLearning-Maßnahmen zu unterstützen und vor allem um sie für die weiteren Projektphasen des KE-FH-Projektes gewinnen zu können.

Die Ergebnisse der Befragung werden auf der Webseite des Medienkompetenz-Zentrums veröffentlicht.

In einem Schreiben wird den Professoren für ihre Teilnahme an der Befragung gedankt und auf die veröffentlichten Ergebnisse verwiesen.